begegnung

Katholische Kirchengemeinde

St. Mariä Heimsuchung

Nochen Gimborn Marienheide

02/2021

Ausgabe 208

Oktav

Als Pilger sind wir miteinander Unterwegs!

Es ist Frühling. Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf und wir erfreuen uns an frischen, jungen Blättern und bunten Blüten. Die Knospen sprießen und bald darauf blühen überall wunderbare Blumen, die uns durch ihre vielfältige Schönheit überwältigen. So ist es sehr passend, dass wir in dieser Zeit die Heilige Maria, Mutter Gottes, sehr intensiv verehren.

Als Kind liebte ich den Monat Mai. In der ganzen Welt wird Maria im Mai in besonderer Weise verehrt. Die Kirche in meinem Dorf Kiliyur (Tamil Nadu, Südindien) ist nach Maria als „Mutter der Zuflucht“ benannt. Noch heute ist es dort üblich, den Mai als Marienmonat in besonderer Weise zu feiern.

Jeden Tag finden sich Familien zur Verehrung der Heiligen Maria zusammen und die Kirche wird mit neuen Kerzen und Blumen geschmückt ebenso der Altar.

Die Gläubigen beten den Rosenkranz; zwischen jedem Gesätz werden Marienlieder gesungen und am Ende des Rosenkranzgebetes wird ein Feuerwerk gezündet. Alle Teilnehmer bekommen leckere Süßigkeiten und manchmal gibt es einen Imbiss. Auf diese Weise wird jeder Tag im Monat Mai sehr feierlich gestaltet.

Alle Kinder (auch aus hinduistischen Familien) kommen gerne in die Kirche. So wurde Maria von Anfang an ein Teil unseres Lebens und seit unserer Kindheit gehören das Rosenkranzgebet und Maria untrennbar zusammen. Es war ein gemeinschaftlich gewachsenes Erlebnis des Glaubens.

Zusätzlich besuchen wir den sehr berühmten Marien Wallfahrtsort in der Stadt Velankanni / Tamil Nadu (in der Heimat von Pater Francis und mir). Täglich strömen tausende Pilger aus ganz Indien dorthin; auch Schwestern und Brüder anderer Religionen besuchen diesen Wallfahrtsort. In den Monaten Mai, September und Dezember zieht es Millionen Menschen nach Velankanni, für die die Heilige Messe in vielen indischen und auch in englischer Sprache gefeiert wird.

Velankanni - Kirche

Aus Dankbarkeit spenden zahlreiche Pilger nach der Heilung ihrer Krankheiten oft Nachbildungen der geheilten Körperteile aus Gold oder Silber oder auch nach Erfüllung ihrer Wünsche goldene oder silberne Ketten aber auch Geld.

Wenn wir an Maria denken, ist der erste Gedanke oft an den Rosenkranz, da Maria eine betende Mutter ist. Auch in unserer Kirche beten wir täglichen Rosenkranz. Häufig sehe ich Gläubige, die vor dem Gnadenbild Maria den Rosenkranz laut beten.

Maria ist eine Helferin und Fürsorgerin für die ganze Schöpfung und die gesamte Menschheit. Das Fest „Mariä Heimsuchung“ ist auch ein Zeichen der fürsorgenden Mutter.

Marienheide hat eine lange Tradition als Pilgerstätte. In den 15 Jahren, die ich in Marienheide lebe, habe ich viele wunderbare Momente mit den Pilgern erleben dürfen. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch ältere Menschen kommen aus den unterschiedlichsten Städten und Dörfern zu Fuß oder mit Autos und Bussen zu uns nach Marienheide. Sie kommen nicht als Touristen, sondern als betende Menschen zu uns. Ich habe in ihnen Begeisterung und tief erlebte Freude gesehen. Die Begegnungen mit den Pilgern und auch unter den Pilgern selbst, erfüllt die Herzen eines jeden Besuchers mit großer Freude.

Das Fest „Mariä Heimsuchung“ ist ein Fest der Begegnung. Maria macht sich auf den Weg ihre Cousine Elisabeth zu besuchen, die – wie Maria – schwanger ist. Diese Begegnung zwischen Maria und Elisabeth erfüllt nicht nur die beiden Frauen mit Freude, sondern auch das Kind in Elisabeths Bauch: „In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.“ (Lk 1,44)

Liebe Schwestern und Brüder, die Zahl der Coronainfizierten sinkt stetig, so dass auch wir uns auf den Weg machen können. Alle Geschäfte dürfen wieder öffnen. Welche Freude! Mit dieser Freude grüße auch ich meine lieben Schwestern und Brüder. Möge ihnen allen durch die Fürsprache der Heiligen Mutter Gottes Gesundheit, Tapferkeit und Freude geschenkt werden.

Ich wünsche Ihnen/ Euch allen ein frohes Fest „Mariä Heimsuchung“!

P. Jesu Manickam Rayappan smm.

Ihr Seelsorgerteam

Pfarrer P. Joseph Rayappa smm.
P. Manickam Rayappan smm.
P. Francis Antony smm.

Die Corona Pandemie

Die Corona Pandemie------ist ein Verhängnis, wie noch nie!

Liebe Pfarrfamilie!
Gewiss leiden hunderttausende Menschen rund um den Globus an Covid / 19 und gefährlicheren Mutationen. Vielleicht haben auch Sie Verwandte oder gute Freunde an den Folgen dieser schrecklichen Pandemie verloren.

Ganz viele Menschen, ja sogar tausende von Menschen stehen vor dem Nichts: Arbeit verloren, Insolvenz angemeldet und so weiter.
Das Schlimmste ist, wenn Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer der Mutlosigkeit verfallen und jede Hoffnung verlieren.

Es ist schon eine große Ungewissheit, verbunden mit der Frage: Wie lange noch? Wie geht es nachher weiter? Wir alle sind versucht in Mutlosigkeit und totale Lustlosigkeit zu verfallen.

Genau dagegen können wir ankämpfen. Die „Zwangspause“ durch den Lockdown zwingt uns in die Knie, im wahrsten Sinn des Wortes. Sie zwingt uns zum Nachdenken, zu einer Verinnerlichung, einer Rückschau unseres Lebens, sozusagen. Wir können unser momentan ruhiges Leben bestens ausnützen. Wir dürfen nicht zu hochtrabende Pläne schmieden, etwas mehr Bescheidenheit schadet nicht. Statt zu viel Hektik und Ablenkung von außen mehr lesen. Nehmen Sie sich Zeit die Bibel zu studieren. Die Weisheit und Glaubwürdigkeit ist aufbauend, ermunternd. Telefonieren Sie täglich mit einem lieben Menschen aus Ihrem Bekanntenkreis, um den Sie sich schon länger nicht mehr gekümmert haben. Das Erstaunen und die Freude ist beiderseits groß. Diese Zeit gibt uns eine Chance, nutzen wir sie.

Ich persönlich stosse auf die Frage: Wie wird es mit dem Kirchenbesuch weitergehen? Wie kann der Pfarrgemeinderat, wenn die Zeit wieder normal wird, die Gläubigen zum Kirchgang zurückgewinnen? Diesbezüglich hat der PGR Ende Juni eine Klausurtagung.

Trotz seelischer Leere bei manchen Menschen, trotz Leere der Gotteshäuser bin ich zuversichtlich. Gott beschenkt uns mit Zuversicht, gibt uns Hoffnung und lässt uns nicht in Stich, wir müssen und dürfen dankbar zupacken.
Gott segne Sie und bleiben Sie gesund!
Für den Pfarrgemeinderat:

A. v. Fürstenberg

Impressum		
	Redaktion	Ausschuss für Öffentlichkeit Gabi Steinbach,Tel.:02264/1247, steinbachgabi@yahoo.de
	Herausgeber	Pfarrgemeinderat
	Beiträge zur begegnung	Gabi Steinbach begegnung.mheide@gmail.com
	Zuständig für Verteilung	R. Ueberberg, Tel.: 02264/1315
	Redaktionsschluss	Ausgabe 03/ 2021: 03.09.2021- Alle Angaben ohne Gewähr

Trotz der dramatischen Corona-Pandemie, Urlaub in Indien

Liebe Gemeinde,
es ist ein Corona-Tsunami, der unser Land gegenwärtig überrollt. Die Lage dort ist mehr als verzweifelt, sie ist dramatisch. Im Monat Mai, als ich in Indien war, meldeten offizielle Stellen mehr als 300.000 Neuansteckungen täglich, doch das ist nur die Spitze eines erschreckend hohen Eisberges. Die nicht dokumentierten und unerkannten Fälle von Corona-Infektionen sind mit Sicherheit sehr viel höher- besonders in ländlichen Regionen oder in den Slums der Zentren, wo Testmöglichkeiten fehlen und die Menschen dicht an dicht leben. Das indische Gesundheitssystem ist bereits zusammengebrochen, die Kliniken können den Patientenansturm nicht bewältigen. Menschen werden in den Kliniken und Krankenstationen nicht mehr behandelt. Es fehlt an Sauerstoff, Beatmungsgeräten und Inhalatoren. Täglich sterben tausende Menschen vor den Kliniken, auf der Straße und zu Hause. Dieses alles passiert, weil die Regierung auf die zweite Corona - Welle nicht vorbereitet war.

Gott sei Dank! Um die Situation zu retten, kamen viele Hilfsorganisationen zu Hilfe (z.B Caritasverband, Kirchengemeinden, Regierungsorganisationen etc.). Im Fokus standen dabei Pflege und Notversorgung von Covid-19-Patienten. Quarantäne-Zelte in der Nähe der Kliniken sollten diese entlasten und die Erstversorgung von Erkrankten ermöglichen. Zurzeit ist die Situation besser und nach langen Einschränkungen und Lockdown wird Normalität einkehren.

Mein Urlaub in diesem Jahr war anders als sonst. Wegen strengen Einschränkungen und dem Lockdown konnte ich mich nicht viel bewegen. Ich habe viel Zeit mit meiner Familie verbracht. Sie sind alle gegen Corona geimpft und alle gesund. Wir haben viel von unserer Kindheit gesprochen und jeden Tag kam eine Familie zu mir. Wir haben zusammen gekocht, gegessen, gebetet, gelacht, gespielt und gearbeitet. Meine Geschwister und ihre Kinder waren alle froh, dass ich viel Zeit für sie hatte. Ich konnte leider meine Mitbrüder, Freunde und Verwandte nicht persönlich sehen, aber telefonisch konnten wir uns unterhalten. Das hat uns viel Trost und Zuversicht gebracht.
Wie gesagt, der Abschied ist immer schwer! In meiner Muttersprache sagt man, um etwas zu gewinnen, muss man etwas verlieren oder zurücklassen. Mit allen möglichen Corona-PCR Tests und Untersuchungen bin ich am Sonntag, den 6 Juni gesund und munter gut in Marienheide angekommen. Um der Kirchengemeinde und den MItarbeitern mehr Sicherheit zu geben, bin ich zur Zeit 2 Wochen in Hausquarantäne. Danach werde ich langsam meinen Dienst wieder antreten.

Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken für ihre Segenswünsche und das Gebet.
Liebe Grüße von meiner Familie aus Indien

Pfr. Pater Joseph Rayappa

Für ältere und kranke Menschen unserer Kirchengemeinde besteht die Möglichkeit zu Hause die Krankenkommunion zu empfangen. Hierzu melden sie sich bitte bei den Priestern oder im Pfarrbüro.

Öffnungszeiten des Pfarrbüro

Montag	09.00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir ihre Anliegen nur zu den oben genannten Öffnungszeiten entgegennehmen können.
Telefonisch ist das Pfarrbüro **(02264/200900)** nur noch innerhalb der Öffnungszeiten erreichbar. In dringenden Notfällen rufen Sie bitte die

neue Notfall Telefon Nummer: 0171/8139097 an.

So erreichen sie unser Seelsorgerteam:

Pfarrer Pater Joseph Rayappa smm.	Tel.: 02264/200 90 55
Francis Antony smm.	Tel.: 02264/200 90 25
Pater Manickam Rayappan smm.	Tel.: 02264/200 90 15

Hinweis:
Personen, die **keine** Bekanntgabe ihres
Geburtstages, Trauungen & Ehejubilaren
in der wöchentlich erscheinenden Mitteilung wünschen,
melden sich bitte im Pfarrbüro!!!

Liebe Pilger, liebe Pfarrgemeinde

Wir hoffen Sie alle im nächsten Jahr wieder wie gewohnt zu der Oktav in unserer Kirchengemeinde Mariä Heimsuchung begrüßen zu dürfen.
Unsere Patres, die Frauengemeinschaft und alle Pfarrmitglieder würden sich freuen, Sie bei netten Begegnungen und leckerer Beköstigung willkommen zu heißen.
Leider ist das in diesem Jahr wegen der Corona Pandemie nicht möglich.
Dennoch möchten wir Sie zu einem Gebet vor der Gottesmutter in unserer Montfortkirche herzlich eingeladen. Oder besuchen Sie einen unserer Pilgergottesdienste, die Termine finden Sie auf Seite 12/13 in diesem Heft.
Wir alle beten in stillem Gebet, daß die Pandemie sich langsam davon schleicht.

Wegen des Corona Lockdowns ist auch der **Eine-Welt-Laden** bis auf Weiteres geschlossen.

Seit Mittwoch, den 09.06.2021 ist die Borromäus Bücherei wieder geöffnet.

Erforderlich ist eine telefonische Terminbuchung (015735322509 oder 02264/2000770 während der Öffnungszeiten) Der Besuch ist jeweils 1 Person unter Beachtung der Corona- Schutzvorschriften gestattet.

Geöffnet wird zunächst
Sonntag von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch von 16:00 Uhr bis18:00 Uhr
Das Team der Bücherei freut sich auf Ihren Besuch!

Goldenes Priesterjubiläum

Grund genug zur dankbaren Rückschau

und ein Festgottesdienst mit Pater Gerd-Willi Bergers smm.
Pater Gerd-Willi Bergers blickt dankbar auf 50 Jahre seines Priesterlebens zurück. Geboren, am 08.04.1944 in Neuerburg, mit seinem Bruder aufgewachsen, besuchte die Grundschule und nachher das Städtische Gymnasium. Schon im Alter von neun Jahren, zu Beginn seiner Zeit als Messdiener, verspürte er den Wunsch Priester zu werden. Dieser Wunsch begleitete ihn wie ein roter Faden in der Kindheit und Jugend. Als Sechzehnjähriger löste er sich gewissermaßen vom Elternhaus, besuchte ein Internat und dies prägte ihn endgültig in seiner Berufung zum Priester.

Nach seinem Noviziat trat er am 08.09.1966 mit dem ersten Gelübde in den Montfortaner Orden ein. Sein Ewiges Gelübde legte er am 08.09.1971 ab. Die Priesterweihe empfing er am 19.09.1971 in Köln.

Nach der Priesterweihe war Pater Gerd-Willi Bergers ein Jahr Kaplan in einer Pfarrei in der Diözese Trier. 1972 - 1974 folgte ein Studium in München und Salzburg. In der Zeit entwickelte sich seine große Liebe zu den Bergen und zum Wandern.

1974 - 1977	war er Regens im Priesterseminar in Rheydt, das auch ein Knabeninternat beherbergte.
1977 - 1980	war er Kaplan in Marienheide.
1980 - 2012	war er Pfarrer in Marienheide,

zugleich war er Ökonom und Superior in der Kommunität. Er prägte sehr unser Gemeindeleben unter dem Motto: das Miteinander macht die Gemeinde lebendig! Er plante Umbauten, der Arche Kindergarten wurde in einem Neubau gegründet, die Hubertus Kapelle wurde durch Eigenbau hergestellt. Viele handwerklich begabte Menschen halfen mit Begeisterung. Sein letztes, 2012 noch nicht vollendetes Werk, ist das Pfarrheim, das wir alle zu schätzen wissen.

Pater Gerd-Willi Bergers liebte die Kinder- und Jugendpastoral, er begleitete oft die Messdiener und Messdienerinnen zu den jährlichen Sommercamps, er gründete die Krabbelmessen für die Kleinsten der Gemeinde und er verreiste gerne mit Senioren und Familien.

Pater Bergers machte in einem Gespräch mit uns deutlich, dass Gott uns Menschen braucht um zu handeln, um z.B. seine Liebe zu zeigen. Diese Aussage lehrt uns zu verstehen, dass er bereits mit neun Jahren sicher war, Priester werden zu wollen. Begegnungen mit Menschen in der damaligen Pfarrgemeinde, einer Aussage wie "Priester werden, das ist doch was für Dich", spätere Begegnungen mit Pater Halmes" da bekam ich offene Ohren", waren prägend für diese Gewissheit.

Besondere Erfahrungen "mit Gott" erlebt Pater Bergers immer wieder im Gebet oder durch das Lesen in der Bibel. So auch auf den persönlichen Reisen auf den Spuren der Apostel. Sich hinsetzen, die Natur bestaunen, beten und lesen. Diese Momente waren und sind stärkend und inspirierend für den Dienst im Alltag, ob in der Gemeinde oder für die neue Berufung für den Orden der Montfortaner in Deutschland.

Ein wichtiger Satz aus der Bibel "Geht hinaus in alle Welt" das hat Pater Bergers motiviert, auch nach dem Ausscheiden als leitender Pfarrer von Marienheide tätig zu werden in Bonn, Düsseldorf und zuletzt in Köln, in seiner Heimatgemeinde.

Schauen wir auf seinen Lebensweg, wird deutlich, wie wichtig Pater Bergers die Gemeinschaft ist. Für ihn bedeutet die Kirche Gemeinschaft, der Glaube steht für gelebtes Leben. Gemeinschaft, das hat Pater Bergers vielfältig erlebt, in der Familie, im Orden, in der Gemeinde. Und so sind vielleicht auch seine Bauprojekte zu verstehen - Orte schaffen für Gemeinschaft, für ein christliches Miteinander vor Ort.

Er meinte, Gott habe ihn nach Marienheide gesendet. So hat er den Auftrag Jesu angenommen und wurde ein Priester aus Leidenschaft und ein Menschenfischer. Miteinander leben - Wertschätzung schenken.

Wir danken Pater Gerd-Willi, wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und Gottes reichsten Segen!!!
Vergelt‘s Gott!
Im Namen der Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung

Joachim Stötzel	Agnes v. Fürstenberg
Kirchenvorstand	Pfarrgemeindrat

J. Stötzel, A. v. Fürstenberg, Pater G. W. Bergers

Der Gottesdienst, anläßlich Pater Gerd-Willi Bergers Goldenem Priesterjubiläum ist am Sonntag, den 19.09.2021 um 15:00 Uhr in der Montfortkirche. Wir bitten um Verständnis, dass wir bis zum 10. September keine Anmeldungen annehmen können, da wir die Corona bedingten Besucherzahlen noch nicht übersehen können!
Nähere Informationen erhalten sie aktuell in der Mitteilung, die wöchentlich erscheint.

50 Jahre Priester

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder,

50 Jahre priesterlichen Wirkens erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, dass Gott mich trotz meiner Schwächen, Ecken und Kanten in seinen Dienst gerufen hat, und ich so über viele Jahre seine Liebe und frohe Botschaft den Menschen verkünden und erfahrbar machen durfte.
Ich blicke aber an diesem Tag nicht nur zurück, sondern auch nach vorne.

Auch wenn wir heute Kirche in einer schweren Krise erleben, so bin ich dennoch voll Hoffnung und Zuversicht.
In den vergangenen Tagen durfte ich an einer internationalen Konferenz unserer Ordensgemeinschaft teilnehmen. Dort erlebte ich die vielen Aufbrüche in Asien, Afrika und Lateinamerika. Vor allem spürte ich die Fröhlichkeit unserer jungen Mitbrüder aus diesen Ländern.
In der Tat haben eigentlich wir alle allen Grund zur Freude. Die frohe Botschaft von der Liebe Gottes, sein Auftrag in seinem Reich schon heute zu leben und seine Zusage des ewigen Lebens sind uns wie ein großer Schatz gegeben.
Krisenzeiten sind sicher schwierige Zeiten, aber auch hoffnungsfrohe Zeiten: denn sie kündigen Umkehr, Rückbesinnung, neue Aufbrüche und eine sich erneuernde Kirche an.

Zwei Impulse scheinen mir von heute aus für die Zukunft von Gemeinde und Kirche wichtig:
1. Rückbesinnung und Neuorientierung an Jesus Christus allein und seiner frohen Botschaft. Er ist die Mitte und das alleinige Kriterium gemeindlichem und kirchlichem Handeln.

2. Sich nicht entmutigen zu lassen, trotz mancher Enttäuschung. Wir alle sind Kirche und Gemeinde. Wir alle tragen mit Verantwortung für die Weitergabe der Frohen Botschaft in unsere Welt.
Und in der Tat es gibt noch so viele engagierte Haupt- und Ehrenamtliche in unseren Gemeinden und der Kirche. Schließen wir uns zusammen und bauen wir mit an der Zukunft der Gemeinde und der Kirche.
Wir können auch unterschiedlicher Meinung sein und wir dürfen und müssen diskutieren. Jedoch dürfen wir uns immer freuen besonders am gemeinsamen Glauben, unserer zuversichtlichen Hoffnung und dem ständigen Impuls geschwisterlicher Liebe.

Es ist gerade Pfingsten, da ich diese Zeilen schreibe, deshalb zusammengefasst: Lassen wir uns diese Freude als Schatz in unserem Leben nicht nehmen. Leben wir als Be-Geist-erte – vom Geist Jesu getragen - unseren Glauben in Gemeinde und Kirche.
So können wir die frohe Botschaft auch an die kommende Generation weitergeben.

Ihr
Pater Gerd-Willi Bergers smm.

Weltgebetstag in Nochen..

"Worauf bauen wir"?

Der diesjährige Weltgebetstag musste leider wegen Corona etwas anders gestaltet werden als in den Jahren zuvor.

Das Weltgebetstagsteam Nochen hat zu dieser Andacht eingeladen, die in einem kleinen Kreis nach Coronaregeln gestaltet werden konnte.

Mit Abstand haben wir uns um den Altar versammelt und mit 11 Frauen einen sehr eindrucksvollen spirituellen WG erlebt.

Auch wenn die vorgesehenen Lieder nur abgespielt werden konnten, haben sie uns allen zusammen mit den Gebeten einen Einblick in das Leben der Frauen von Vanuatu vermittelt.

Alle waren begeistert.

Bei einer Tasse Kaffee haben wir uns über die wirkungsvollen Gebete und Lieder der Andacht noch einmal austauschen können und sind nachhaltig beeindruckt von dem schönen Erlebnis nach Hause gegangen.

M .Vormstein

Erstkommunion 2021

Die Erstkommunion konnte leider in diesem Jahr nicht stattfinden.

Pater Joseph und die Katecheten hatten sich schweren Herzens dazu entschieden die Kommunion um ein Jahr zu verschieben.
Die Corona Pandemie hatte alles fest im Griff und eine gute und intensive Vorbereitung wäre leider nicht möglich gewesen.

Die Kommunion wird daher voraussichtlich am Weißen Sonntag 2022 stattfinden.

Die Vorbereitungen zur Erstkommunion werden in absehbarer Zeit beginnen.

Pater Joseph und die Katecheten

Thema: „Maria, Mutter der Kranken“

Freitag,		**Eröffnung der Wallfahrtsoktav**
02.Juli	08:30 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
	19:00 Uhr	**Festhochamt zum Fest Mariä Heimsuchung** mit eucharistischer Anbetung
Samstag,	08:30 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
03. Juli	10:30 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus **Lindlar** anschließend sakramentaler Segen
	15:00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus **Saßmicke**, mit sakramentalem Segen
	16:30 Uhr	**Totenehrung der Schützen**, am Hauptkreuz auf dem alten Friedhof, Klosterstraße
	18:00 Uhr	Vorabendmesse in der **Montfortkirche**
Sonntag,	07:00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus **Wipperfürth** und **Kreuzberg**
04. Juli	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Pilgern aus **Frielingsdorf**
	10:30 Uhr	**Festhochamt zum Fest Mariä Heimsuchung**
Montag,	08:30 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
05. Juli		
Dienstag,	08:30 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
06. Juli	19:00 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
Mittwoch,	08:30 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
07. Juli	19:00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus **Gimborn**
Donnerstag,		**Tag des ewigen Gebetes**
08. Juli	08:30 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
	16:00 Uhr	**Eröffnung des ewigen Gebetes** **Wir beten in den Anliegen aller Betroffenen der Corona Pandemie** anschließend sind Gebetsstunden mit Anbetung vor dem Allerheiligsten gestaltet von den Gruppierungen der Pfarrgemeinde
	19:00 Uhr	Hl. Messe mit Ansprache
	21:00 Uhr	**Feierlicher Abschluss des ewigen Gebetes**
Freitag,	08:30 Uhr	**Pilgermesse** mit Ansprache
09. Juli	15:00 Uhr	**Pilgermesse** mit Krankensegen
	18:00 Uhr	Hl. Messe der pastoralen Dienste des Kreisdekanates Oberberg

Samstag, 10. Juli	09:00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus **Agathaberg**, anschl. sakramentaler Segen
	14:30 Uhr	Ankunft der Pilger aus **Drolshagen**, im Anschluss Andacht, mit sakramentalem Segen
	15:30 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus dem **Seelsorgebereich Radevormwald/ Hückeswagen**, mit sakramentalem Segen
	18:00 Uhr	Vorabendmesse in der Montfortkirche
Sonntag, 11. Juli	07:00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus **Drolshagen** anschl. sakramtaler Segen
	08.00 Uhr	Auszug der Pilger aus **Drolshagen**
	08:30 Uhr	Hl. Messe in der Montfortkirche
	10:30 Uhr	**Festhochamt zum Fest Mariä Heimsuchung,** anschließend **Autosegnung**
	15:00 Uhr	**Abschluss der Festoktav**: **Marienfeierstunde** der Pilger des **Kreisdekanates Oberberg**, mit sakramentalem Segen

Festprediger: Pfarrer Renovat am 03./04.07. und am10./11.07.2021 (jeweils samstags um 18:00 Uhr und sonntags um 08:30 Uhr und um 10:30 Uhr in der Montfotkirche)

Beichtgelegenheiten sind nur mit vorheriger Anmeldung im Pfarrbüro oder bei den Patres möglich.

Messbestellungen können vor Ort auf den dafür vorgesehenen Formularen (liegen in der Kirche aus) bestellt werden und in den Briefkasten des Pfarrbüros eingeworfen werden. Das Büro / der Briefkasten befindet sich direkt neben der Wallfahrtskirche/ Klostereingang.

Leider fällt in diesem Jahr die Verpflegung der Pilgergruppen durch die Bestimmungen wegen der Corona- Pandemie komplett aus.

Pilgergruppen werden das ganze Jahr hindurch von den Patres betreut.
Rechtzeitige Anmeldungen werden erbeten an das

Katholisches Pfarramt
Montfortaner Patres
Klosterstr. 6, 51709 Marienheide,
Tel.: 02264 - 200 900, Fax 02264 - 200 90-11
E-Mail: kath.-pfarramt-marienheide@t-online.de
www.kath-kirche-marienheide.de

Aktuelles von der Caritas

Auch die Caritas Marienheide wurde von der Coronapandemie hart getroffen. Einnahmen aus dem Verkauf der gespendeten Kleidung und der jährlichen Haussammlung fielen aus. Mit diesem Geld konnten wir sonst viele Hilfsbedürftige in der Gemeinde unterstützen.
Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer warten schon lange darauf, den Kunden der Kleiderkammer "Stöberkiste“ wieder behilflich sein zu können.
Sie finden uns in den Kellerräumen des kath. Pfarrheims am Klosterparkplatz. Der Eingang befindet sich hinter dem Gebäude. Bitte benutzen Sie den Fußweg zwischen Terrasse und Parkanlage auf der rechten Seite vom Hauptgebäude.

Wir möchten an dieser Stelle einmal Dankeschön sagen: für die Bereitschaft, sich ehrenamtlich einzusetzen, für das Durchhaltevermögen während dieser langen Coronazeit und dafür, dass jetzt alle wieder in den Startlöchern stehen und einsatzbereit sind.
Vielen Dank!

Inzwischen haben wir noch Verstärkung von einer weiteren Dame bekommen. Wir sind sehr froh über jeden, der sich einbringt und seine Zeit für andere opfert. Falls auch Sie Interesse haben sich zu beteiligen, melden Sie sich bei

Georg Lichtinghagen (Tel. 02264-6197) oder
Bärbel Schöneborn (Tel. 02264-7846).

Öffnungszeiten der Kleiderkammer "Stöberkiste“ (kath. Pfarrheim Klosterstraße):
Verkauf: donnerstags von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Warenannahme nur zu folgenden Zeiten:

dienstags	von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
mittwochs	von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
donnerstags	von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass Lumpen und verschmutzte Textilien nicht angenommen werden können, da wir dafür keinen Abnehmer mehr haben und diese von uns entsorgt werden müssen.
Auch an Stofftieren und Spielzeug besteht seitens unserer Kunden kein Interesse.
Wie oben erwähnt, musste die Caritas Haussammlung im letzten Jahr leider abgesagt werden. Wir freuen uns sehr, dass einige Gemeindemitglieder unsere Arbeit dennoch mit einer Spende zum Caritas-Sonntag bzw. mit einer Überweisung auf unser Konto unterstützt haben. Vielen herzlichen Dank!
Aller Voraussicht nach können unsere Sammlerinnen in diesem Jahr wieder unterwegs sein. Genaue Informationen werden den Sammlerinnen frühzeitig mitgeteilt. Auch den Sammlerinnen sprechen wir für ihren Einsatz ein herzliches Dankeschön aus.

Kontodaten:
Caritas Marienheide, Volksbank in Südwestfalen
IBAN: 79 4476 1534 1512 600 100

Wir wünschen allen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund.
Bärbel Schöneborn für das Leitungsteam

Vorsorgen statt Verdrängen

Sie haben sicher schon in den Medien gehört oder in der Familie besprochen, welche Möglichkeiten es gibt, für den Fall einer ernsthaften Erkrankung oder gar für den Tod vorzusorgen. Doch wer beschäftigt sich schon gerne mit solchen Themen. „Ich bin noch jung; später einmal“ oder „Ich bin doch noch fit; mich betrifft es nicht“ sind häufig gebrauchte Ausflüchte. Leider können wir den Zeitpunkt nicht vorhersehen, wann der Vorsorgefall eintritt. Schieben Sie die Festlegung Ihrer Wünsche und Wertvorstellungen nicht auf die lange Bank.

Was geschieht mit mir, wenn ich nicht mehr selbst entscheiden kann? Wie kann ich sicherstellen, dass meinen Wertvorstellungen auch entsprochen wird? Wem kann ich so viel vertrauen, dass er meine Wünsche dann auch durchsetzt? Wer kümmert sich um Behördengänge, Verträge und evtl. Kündigungen? Diese Fragen können nur Sie selbst beantworten, indem Sie frühzeitig – d.h. solange Sie noch einwilligungsfähig sind – verbindlich festlegen, wie Sie im Ernstfall behandelt werden möchten und wer Sie in der Durchsetzung Ihres Willens vertreten soll.

Der erste Schritt hierzu ist die Abfassung einer Patientenverfügung. Hierin äußern Sie schriftlich Ihre Wünsche und Werte bezüglich der medizinischen Behandlung bei schwerer Erkrankung und am Lebensende, sollten Sie einmal nicht mehr selbst entscheiden können. Bis zu welchem Punkt -z.B.-erwarten Sie die volle medizintechnische Versorgung, in welcher Situation ziehen Sie eine palliative Behandlung vor.

Möchten Sie im Ernstfall nicht abhängig von einer*m gerichtlich bestellten Betreuer*in sein, so legen Sie im zweiten Schritt in einer Vorsorgevollmacht verbindlich fest, wem Sie Ihr Vertrauen schenken und wer Sie in medizinischen, finanziellen und rechtlichen Fragen vertreten soll. Weit verbreitet liegt leider die irrige Meinung vor, dies können meine nächsten Angehörigen für mich erledigen.

Nein - liegt z.B. der Ehemann nach einem Unfall im Koma, glaubt seine Ehefrau, über die medizinische Versorgung entscheiden zu können. Schreitet die Demenz bei der Mutter fort, werden sich die Kinder wohl um die Therapie und Unterbringung kümmern. Auch wenn solche Situationen fast täglich vorkommen – ohne eine Vorsorgevollmacht sind derartige Entscheidungen nicht möglich! Denn weder Ehepartner, Angehörige noch Kinder können ohne Vollmacht stellvertretend für jemanden die für den Arzt notwendige Einwilligung erteilen. Hier wäre das Krankenhaus verpflichtet, die gerichtliche Betreuung zu beantragen.

Viele Fragen und Entscheidungen, die Sie vorab selbst beantworten bzw. festlegen sollten. Die Ökumenische Hospiz-Gruppe Marienheide bietet Ihnen mit der IGSL-Vorsorgemappe ein ausgereiftes und umfassendes Instrument an, wie Sie rechtsverbindlich Ihren Willen dokumentieren können. Darüber hinaus stehen wir Ihnen auch gerne mit unserer qualifizierten Unterstützung und Beantwortung eventueller Fragen kostenlos zur Verfügung.

Vereinbaren Sie bitte einen Termin unter:
Tel.: 02264-286223 oder per Email: marienheide@igsl-hospiz.de

Die „Sanierung“ der Wallfahrtskirche geht in die nächste Phase

Liebe Gemeinde
ich möchte Ihnen einen kurzen Überblick zum aktuellen Stand der Sanierung der Wallfahrtskirche geben.

Wie Sie sicherlich gesehen haben, begann die Dachsanierung ab Anfang Mai 2021. Aus Sicherheitsgründen mussten wir das Gelände um die Wallfahrtskirche großflächig absperren.

Das Zimmereiunternehmen Haveloh aus Ahaus begann zuerst an der nördlichen Seite der Wallfahrtskirche zum Klostereingang hin, mit der Dachstuhlsanierung des Langhauses und des Querschiffs. Die alte marode Schieferdeckung und die Dachschalung wurden abgerissen und eine neue Dachschalung aufgebracht mit einer diffusionsoffenen Unterdeckbahn.
Die im Vorfeld vom Gutachter festgestellten Schäden am Holztragewerk wurden ebenfalls saniert. insbesondere das Holztragewerk in den Gauben des Querschiffs zum Langhaus ist sichtbar geschädigt und wurde ersetzt.
Ab Juni 2021 wird der Dachstuhl der südlichen Seite zur Montfortkirche hin nach dem gleichem Konzept repariert.

Die heimische Dachdeckerfirma Schattschneider arbeitet zeitversetzt parallel und bringt die neue Schiefereindeckung auf. Da Moselschiefer aus Mayen nicht mehr lieferbar ist- die letzte Grube wurde 2019 geschlossen- wird qualitativ gleichwertiger spanischer Schiefer verwendet. Gedeckt wird das Dach, der Dachreiter und die Gaubentürmchen in Altdeutscher Deckung. Die Altdeutsche Deckung gilt seit Generationen als die Königin der Schiefer-Deckarten. Die gesamte Dachfläche beträgt ca. 1.000 m²

Eine besondere Herausforderung für die Handwerker sind der Abriss und der Wiederaufbau des Dachreiter- Kirchtürmchens.

Januar 2015

Ab Mitte Juni 2021 werden der Dachreiter und das Kirchtürmchen abgerissen und neu aufgebaut. Der Dachreiter ist in einem konstruktiven und substanziell sehr schlechten Zustand und muss komplett erneuert werden. Eine Erhaltung ist sowohl technisch und statisch nicht möglich.

Um diese Arbeit durchzuführen, wird vorab ein Gerüst um den gesamten Dachreiter aufgebaut. Die drei Glocken im Dachreiter werden demontiert, im Kreuzgang zwischengelagert und später wieder im Glockenturm eingebaut. Wir möchten Sie bereits jetzt informieren, dass in der Zeit von Mitte Juni bis Anfang August 2021 keine Glocken vom Kirchtürmchen läuten.

Zum Abschluss der Dachsanierung wird der Dachstuhl des Chores komplett erneuert. Es handelt sich um den ältesten Teil des historischen Dachstuhls aus dem 17 Jahrhundert. Der alte Dachstuhl wird auf Anforderung der Denkmalbehörde für die Nachwelt erhalten. In NRW gibt es nicht mehr viele solcher alten Dachstühle. Es wird ein komplett neuer Dachstuhl zwischen den alten Sparren aufgebaut. Der neu konstruierte und aufgebaute Dachstuhl entlastet statisch den alten Dachstuhl.

Die Bauzeit für die Dachsanierung wird sich aus heutiger Sicht bis in den Spätsommer 2021 hinziehen.

Nach der Dachsanierung wird der Fertigputz auf die Außenfassaden aufgebracht und zum Schutz des Putzes angestrichen.

Wie gewohnt werden wir sie in den nächsten Ausgaben der Begegnung über den Fortschritt der Sanierung der Wallfahrtskirche informieren.

Martin Weiß
Beauftragter des Kirchenvorstands

Dachsanierung Wallfahrtskirche

„Allzeit gut bedacht“ oder „aus Alt mach Neu!

Mit diesem Motto möchten wir auf eine Aktion rund um die Sanierung unserer historischen Wallfahrtskirche aufmerksam machen.

Das Dach unserer Wallfahrtskirche wird zur Zeit erneuert und die Schieferplatten, die 80 Jahre lang der Kirche Schutz und Schirm waren, werden nicht mehr gebraucht.

Oder doch? Ein großer Teil der Schieferplatten sind durchaus noch für andere Zwecke zu gebrauchen. Sie können Verwendung finden für Dekoratives, Schickes für den täglichen Gebrauch. Sie lassen sich gestalten und dienen uns so als Erinnerung an die historische Kirche.

Mehrere hundert Schiefertafeln haben die Handwerker für uns gesichert und wir möchten diese gerne den Kirchenbesuchern gegen eine Spende anbieten. Eine Spende für die caritative Arbeit in der Gemeinde oder für eine besondere Ausstattung unserer Wallfahrtskirche.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann kommen Sie zur Montfortkirche nach den Messen oder verabreden Sie einen Termin mit mir (Tel: 1347). Sie bedienen sich - und spenden für einen guten Zweck.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Birgit Stötzel

Hier einige Beispiele zur Gestaltung der Schiefer Platten

Sa.	26.06. 09:00 Uhr- 15:30 Uhr	Klausurtagung des PGRs in Gimborn
So.	27.06. 10:00 Uhr	Patrozinium Johannes der Täufer in Gimborn
	02.07.- 11.07.	Festoktav St. Mariä Heimsuchung in der Montfortkirche
Fr.	02.07. 19:00 Uhr	Festlicher Gottesdienst zum Patrozinium Mariä Heimsuchung in der Montfortkirche
So.	11.07. 15:00 Uhr	Feierlicher Abschluss der Festoktav
So.	22.08. 10:30 Uhr	Waldmesse von der GiB
Mi.	08.09. 19:00 Uhr	Hochfest Mariä Geburt
Do.	09.09. 18:00 Uhr	Mitgliederversammlung des SKFM Beginn mit der Hl. Messe in der Montfortkirche
So.	19.09. 15:00 Uhr	Goldenes Priesterjubiläum P. Gerd Willi Bergers
Mi.	22.09. 09:30 Uhr	Recollectio
So.	26.09. 11:30 Uhr	Maternusprozession
Sa.	16.10. 16:30 Uhr	Patrozinium in Nochen

Jeden Montag und Freitag im Oktober Rosenkranzandacht in der Montfortkiche

Aufgrund der Corona Pandemie sind alle Termine unter Vorbehalt! Bitte informieren Sie sich aktuell im wöchentlich erscheinenden Mitteilungsblatt

---

Ökumenische Hospizgruppe	marienheide@igsl-hospiz.de Di.-Do.9:30 12:30 Uhr und nach Vereinbarung Hauptstr. 48, 51709 Marienheide, Tel. 02264/286223
Kirchenchor M`heide	jeden Dienstag, 20:00 Uhr im Pfarrheim
Arche Chor	alle 2 Wochen, 20:00 Uhr in der KiTa Arche
SKJ	1 mal im Monat samstags 10:30 - 11:30 Uhr Gruppentreffen zum Spielen im Seniorenheim
Kotthausen	3. Donnerstag/Monat, 15:00 Uhr "Kotthauser Treff"
Anbetung	jeden 1. Freitag/Monat, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr in der Montfortkirche
Rastplatz-esperanza	jeden Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr im Netzwerk Heilteich
Beichtgelegenheit	jeden Samstag in der Montfortkirche 16:00-17:00 Uhr

Das Sakrament der Taufe empfingen:

18.04. Lars Wette
02.05. Paul Henri Engler

Den Bund fürs Leben schlossen:

08.05. Christian Herrmann & Lena Färber

Goldhochzeit

11.09.2020 Klaus & Mia Feldhoff
23.10.2020 Karl Heinz & Annelie Hammer

Im Herrn verstorben:

01.03. Rudi Müller 74 J.
08.03. Ulrich Johannes Stein 72 J.
13.03. Alfons Simon 79 J.
21.03. Maria Elisabeth Plate 80 J.
25.03. Ernst Potthoff 67 J.
27.03. Christel Müller 71 J.
01.04. Reinhold Franz Schaffarczyk 83 J.
26.04. Marianne Sauermann 86 J.
03.05. Franz Fischer 90 J.
05.05. Heike Klein 65 J.
07.05. Gertrud Woitkus 73 J.
08.05. Norbert Müller 89 J.
09.05. Maximilian Werner 93 J.
09.05. Heike Huhn 61 J.
27.05. Maria Nunzia Manzone Puleo 88 J.
08.06. Ursula Hoffmann 84 J.
11.06. Anita Schumacher 87 J.

Wir nehmen Abschied, von

Alfons Simon aus Jedinghagen, der mit 79 Jahren verstorben ist und auf dem Friedhof in Gimborn beigesetzt wurde.

24 Jahre war Alfons Simon aktives Mitglied im Kirchenvorstand Gimborn (1979-2003) und 1. Stellvertretender Vorsitzender
Er hinterließ viele Spuren seiner langen Tätigkeit in der Gemeinde Gimborn/Nochen (einige Beispiele), so die Vergrößerung der Orgelbühne in der Kirche in Gimborn, der Sanierung Dach für das Pastoren- und Küsterhaus oder den Wiederaufbau der Mariengrotte am Friedhof.

Alfons Simon wurde vom Pfarrer und den KV Mitglieder auf Grund seiner persönlichen Ausstrahlung und seinem Fachwissen als Schreinermeister sehr geschätzt.
Er hatte in seinem Ehrenamt als KV Mitglied für alle Gemeindemitglieder stets ein offenes Ohr.

Wir nehmen Abschied von
Ernst Potthof, der am 25.03.2021 verstorben ist. Ernst Potthoff war von 2003-2006 Mitglied des KV Gimborn.

Danke, im Namen der Kirchengemeinde
Joachim Stötzel, 1. Stv. Kirchenvorstand

Freiluft-Pfingstgottesdienst am 23. Mai 2021

Der Geist Gottes weht wo er will.

Die symbolischen Feuerzungen in Form von je 3 Luftballons, gelb, orange, rot, wehten einem schon beim Kommen entgegen.

Der Wind hatte die dunklen Regenwolken vertrieben und gab einen lockeren wolkenverspielten blauen Himmel frei.

Das Wetter passte so fantastisch zu den tollen Texten über den heiligen Pfingstgeist, der als Feuer, Wind, Sturm, Atem, Hauch, leichtes Wehen oder nur als Luftzug beschrieben wurde.

Die Gruppe GiB (Gemeinde in Bewegung) hatte mit sehr viel Tiefsinn den Geist Gottes hinterfragt, gedeutet und erklärt.
Diese Texte sollten abgedruckt und in der Kirche ausgelegt werden.

Die Predigt, zum Thema: Wie der Wind, wurde von Laien (auch Frauen) vorgetragen und von Pater Francis unterstützt.

Pater Francis war sichtlich angetan, von dem für ihn ersten Open-Air-Gottesdienst auf dem schönen Rasen neben unserer Montfortkirche.

Elmar Kaube hatte wunderschönes Liedgut, passend zu den vorbereiteten Texten, über die Musikanlage eingespielt.

Schön war auch, das unsere Messdienerinnen und Messdiener mal wieder im Einsatz waren.

Ein großes Lob an alle Beteiligten. Diese Art Gottesdienst können wir mehr gebrauchen. Für mich wurde der Geist Gottes in unserer Gemeinde spürbar.

Die rege Beteiligung unserer Gemeinde ist auch erwähnenswert.

Eine dankbare Gottesdienst-Besucherin (A. Hütt)

Wer eine Kopie der Gottesdienst Texte haben möchte, kann sich bei einer/einem des GiB Teams melden.

Für das GiB-Team:
M.T. & V. Tolstede, A. & P. von Fürstenberg,
M.T. & B. Wegerhoff, B.Stötzel, P. Wiehe, B. Schöneborn,
H. & G. Sauermann, M. Leberl, D.L. Bene, P. Joseph,
P. Francis, E. Kaube, E. Höttgen, M. Frenzel, I. Wilke, C. Klobes,
A. L. Müller u.a.m.

Wer unser GiB-Team verstärken möchte ist herzlich dazu eingeladen !!!

Fronleichnam in Gimborn